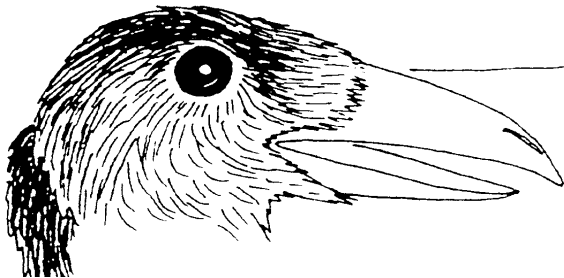


Die Rabenschwinge



Für das Volk der Kemi!

Offizielles Nachrichtenblatt
der Kemi-Krone

Extrablatt Nr. 1

Khefu, 13. Tsa 21. S.G.

- - - ! - VERRAT - ! - - -

Mittelreicher besetzen Hôt-Alem

Dreister, hinterlistiger Angriff auf kem'sches Kleinod!

Erneut regiert Rondra im Süden! In den frühen Morgenstunden des 1. FBO. 21 - dem heiligsten Feiertag des Herrn - fiel die Hauptstadt der Tá'akib Sákem, Hôt-Alem, in die Hände unserer feigen, hinterlistigen reich'schen Feinde! Zwar ist die Situation um die Hafenstadt noch unklar und verworren, doch anhand zahlreicher Zeugenaussagen und offiziellen Verlautbarungen können die Geschehnisse des Totentages relativ genau nachgezeichnet werden.

Schon kurz nach seiner Bestallung zum 'Reichsbehüter' hatte der garether Popanz auf dem Greifenthron geifernde Haßtiraden und großmäulige Drohungen an unsere geliebte Nisut gerichtet, doch niemand hatte dieses sinnlose Gestammel ernst genommen. Wer traute dem Möchtegernkaiser Brin schon die Dummheit zu, sein durch Bürgerkrieg, Orkeninvasion und Mißregentschaft zerstörtes Reich nun auch im Südmeer in ein überflüssiges, militärisches Abenteuer zu stürzen!

So dachte nun, am 1 Tag des Baronmondes, kein Kemi mehr an die unsäglichen Worte des 'Reichsbehüters'. Friedlich und gelassen strömte Mann und Frau in die Tempel, um dem Herrn zu danken und der Ahnen zu

gedenken. Auch die Bevölkerung Hôt-Alems war keine Ausnahme, allenthalben hörte man die Lobpreisungen der 'Heiligen Worte', nicht ahnend, daß in wenigen Stunden schon die Perle Südaventuries erneut ihrer rechtmäßigen Besitzerin entrissen sein würde. Mit den ersten Sonnenstrahlen dieses Tages liefen drei unter bosparaner Flagge segelnde Schivonen in den Hafen Hôt-Alems ein, vorgeblich, um dort ihre Getreideladung zu löschen. Als jedoch die kemiköniglichen Zollinspektoren die Fracht inspizieren wollten, sahen sie sich gut drei Bannern schwerbewaffneter garether Infanterie gegenüber. In Windeseile hatten die gut organisierten feindlichen Truppen das Hafengelände unter Kontrolle gebracht und dabei zahlreiche unbeteiligte Zivilisten verwundet oder getötet. Noch ehe die - ebenfalls in borongefälliger Andacht versunkene - kemikönigliche Garnison überhaupt alarmiert werden konnte, schwärmten die Invasoren bereits in alle Richtungen aus. Stellenweise kam es zu kleineren Scharmützeln mit Gardepatrouillen, doch bald schon hatte der Feind die Garnison umstellt und die Stadttore besetzt. Während die Angreifer die Stadt Haus für Haus durchsuchten und viele Bürger, Beamtinnen

und Würdenträger festnahmen, entsandte ihre Obristin Yandehild von Dornhag-Brückgau einen Emissär in das nahegelegene Dorf Dreiwegen.

Die nächsten Stunden sahen hektische Aktivitäten der kemiköniglichen Streitmacht, und gegen Nachmittag traf die Gardekriegsherrin, Hekátet Chanya Al'Mout'pekeret, selbst vor Ort ein.

Während um die besetzte Stadt ein Banner schwergepanzelter Laguana-Ordensleute, eine Handvoll KKAB-Söldlinge und etwa drei Banner regulärer Streitkräfte in Stellung gingen, wurde innerhalb der Mauern jeder Widerstand im Keim erstickt. Die folgenden Ereignisse liegen im Dunkel, fest steht nur, daß die Gardekriegsherrin lange mit der

garether Obristin verhandelte. Gegen Abend schließlich wurden der kemiköniglichen Stadtgarnison und der im Hafen liegenden Schivone 'Semau' der Abzug gestattet.

In Hôt-Alem hat eine von der Besatzungsmacht unterstützte Verrätergruppe die 'Regierungsgeschäfte' übernommen und die Sezession der Stadt erklärt. Inzwischen richtet sich die Schwarze Armee auf eine lange Belagerung ein, denn ein Sturm auf die Stadt kommt - laut der Frau Gardekriegsherrin - aus Rücksicht auf die Bevölkerung nicht in Frage. Wie hoch die kem'schen Verluste sind, ist bis jetzt unbekannt, zwar konnte Kanzler de Cavazo mitsamt seines Gefolges rechtzeitig entkommen, doch von Akib Releghin von Fasar fehlt bislang noch jede Spur.

Höret, ihr Kemi!

Die vererbten Horden der sinistren Garether haben erneut Tod und Unglück über Unser Reich gebracht! Sie haben den heiligen Tag des Herrn entweiht, indem sie borongefälliges Beten mit Schwertstreichen und Betrug geschändet haben. Wider war es der Diener des Praios zu Hôt-Alem, der schändlich den Invasoren zugearbeitet hatte. Wir aber wollen eins verkünden, auf daß es immer und ewig gültig bleibe: Die Stadt Hôt-Alem ist ein Teil Unseres Reiches und jedwede Sezession derselben ist verbrecherisch und damit nicht recht. Kämpft und betet für die Heimführung Hôt-Alems!

Nisut Peri III. Setepen

Bekanntmachung des Oberkommandos der kemiköniglichen Schwarzen Armee:

Die Stadt Hôt-Alem ist ab sofort zum Sperrgebiet erklärt. Weder Mensch noch Tier noch Ding darf Mauern und Tore passieren, Schiffe dürfen nur mit Erlaubnis des Oberkommandos ein- und auslaufen. Die Dörfer Dreiwegen, Váhyt und der alte Leuchtturm dürfen ab sofort nur mit einer Sondergenehmigung des Oberkommandos betreten werden. Verstöße gegen diese Anordnungen werden als Hochverrat unter Anklage gestellt.

Siegel Chanya Al'Mout'pekeret, Fédàykîm-Gardekriegsherrin